



BIOLOGISCH GÄRTNERN IM FEBRUAR

# Alles zur Hand?

TEXT Martina Räber & Thomas Urech FOTOS Martina Räber

Die Tage sind noch kurz, die Temperaturen tief und es ist weiterhin Geduld gefragt, bevor es im Garten wieder losgeht. Womit wir uns aber schon jetzt beschäftigen können, ist die Pflege unserer Werkzeuge, denn schon bald stehen diese wieder täglich im Einsatz.



Die handgeführte Sembdner-Sämaschine eignet sich für die Aussaat von zahlreichen Gemüsearten.

## UNVERZICHTBARE HELFER

### Grabgabel oder Broadfork

Eine Mischung aus Spaten und Mistgabel, um den Boden zu lockern, ohne die Bodenstruktur zu zerstören. Oftmals wird auch die grössere Version verwendet, die Doppel-Grabgabel oder eine Broadfork.

### Pendelhacke

Dieses Gerät dient zur Beikrautregulierung – mit dem pendelnden Messer lassen sich kleine Beikräuter bodenschonend entfernen.

### Radhacke

Die Radhacke ist eine Art Upgrade der Pendelhacke – die Konstruktion fährt hier auf einem Rad und lässt sich so bequemer bedienen. Sie eignet sich gut, um Wege von Beikräutern zu befreien.

### Sämaschine

Auch eine Handsämaschine gehört dazu. Sie fährt, je nach Grösse, auf zwei oder mehr Rädern und die Saatabstände lassen sich individuell einstellen.

### Handhacke

Zum Lockern, Jäten und Vorbereiten. Neben den Klassikern gibt es auch immer neue Formen, um die manuelle Beikrautentfernung ergonomischer und präziser zu gestalten.

### Reihenzieher

Für exaktes Ziehen von Saatrillen und Pflanzreihen, mit verstellbarem Abstand.

**B**evor wir nach Hallwil zogen und mit unserem Unternehmen «Gmüeser» loslegten, stand in unserem Keller in Bern unser erstes Werkzeug: eine alte Sembdner-Handsämaschine, die Thomas online ersteigert hatte. In der Zwischenzeit haben wir uns eine schöne Auswahl an weiteren Werkzeugen zugelegt. Gerade für die Bekämpfung der Beikräuter, eine der wichtigsten Arbeiten im biologischen Gemüsebau, gilt es, das richtige Arbeitsgerät zum richtigen Zeitpunkt einzusetzen. Am meisten im Einsatz steht die Pendelhacke: Sowohl im Keimblattstadium als auch wesentlich grösser lassen sich damit unerwünschte Pflanzen entfernen. Richtig eingesetzt, braucht die Pendelhacke wenig Kraft. Natürlich setzen wir auf unseren Feldern auch eine Radhacke oder Blatthacken ein.

### Gefragte Handwerkzeuge

In letzter Zeit sind durch das Aufkommen der Market-Gardening-Bewegung einige neue, gerade für kleinstrukturierte Gemüsebetriebe äusserst interessante Handwerkzeuge auf den Markt gekommen, die auch im Hausgarten eingesetzt werden können. Firmen wie Terrateck sind in Europa Vorreiter dieser Entwicklung. →



Richtig eingesetzt, braucht die Pendelhacke wenig Kraft.



Die Pendelhacke ist fürs Jäten ein unverzichtbares Werkzeug und bei den «Gmüesern» oft im Einsatz.

→ Im Gewächshaus setzen wir auf eine möglichst schonende und geringe Bodenbearbeitung. Hierbei ist die Broadfork eine gute Hilfe. Damit lässt sich der Boden mit wenig Kraft lockern, ohne die Bodenschichten zu fest durcheinanderzubringen. Danach kann man mit dem Kräuel ein schönes Beet herstellen oder bei schwerem Boden mit der Fräse ganz oberflächlich den Boden feinmachen. Für uns ebenfalls interessant sind Handhacken aus den USA von Cobrahead oder auch effiziente Hand-Abflamngeräte.

#### Start mit Market Gardening

Als wir vor 12 Jahren mit dem «Gmüeser» starteten, hatten wir noch nichts von Market Gardening gehört (siehe Kasten rechts). Thomas' erste Inspirationen waren John Seymours Buch «Selbstversorgung aus dem Garten», Marie-Luise Kreuters «Der Bio-

garten» und seine praktische Tätigkeit in der Demeter-Gärtnerei des Humanus Hauses in Worb. Ihm schwebte von Anfang an eine Gemüseproduktion auf kleiner Fläche mit viel Handarbeit vor, die Gemüse für die lokale Bevölkerung in einer Art Vertragslandwirtschaft produziert. Wir legten auf 40 Aren mit einer Agria-Motorfräse, Pendelhacken und Veloanhänger los und lieferten unsere ersten Abos aus. Es scheint so, als ob wir – ohne es zu wissen – einen Market-Gardening-Betrieb gegründet hatten. Auf Umwegen über Hofübernahme mit Mutterkühen und Getreide verfallen wir nun wieder mehr dem Prinzip des kleinstrukturierten Gemüsebaus. Thomas schaut mit grosser Begeisterung die Videos von Urs Mauk auf [relavio.de](http://relavio.de), JM Fortier unter [themarketgardener.com](http://themarketgardener.com) und denkt, wie froh wir damals beim Start über diese Erfahrungen gewesen wären.

Wir entwickeln dabei unsere eigene Form der Gemüseproduktion. Gewisse Methoden und Ideen aus dem Market Gardening verfolgen wir stärker, andere weniger. Der Bodenpflege schenken wir unsere grösste Aufmerksamkeit: Wir verzichten nicht nur auf schwere Maschinen, sondern wenden den Boden nur sehr sparsam und bearbeiten ihn nur oberflächlich. Durch das Einsetzen von Gründüngung, Kompost und Mist wird die Bodenstruktur und die Bodenqualität verbessert. Doch bevor es so weit ist, üben wir uns noch etwas in Geduld und streifen durch unsere Wildobstanlage – denn da lässt sich der Frühling schon erahnen, wenn ungefähr Mitte Februar die ersten Kornelkirschen zu blühen beginnen. Sie erfreuen nicht nur unser Auge, sondern auch die Bienen und Wildbienen, die in diesen Tagen sonst noch wenig Nahrung finden. •

## VIEL GEMÜSE AUF WENIG PLATZ

Beim Market Gardening geht es um Gemüseproduktion auf kleinem Raum mit hoher Flächeneffizienz und einfacher Technik. Auf schwere Maschinen wird verzichtet, deshalb können die Pflanzdichte erhöht und auch Mischkulturen eingesetzt werden. Ein grosses Augenmerk gilt der Bodenpflege und der biologischen Bekämpfung von Beikräutern durch Hacken, Mulchen oder Abflammen. Die auch als biointensiv bezeichnete Anbauform wird durch neue, praktische Gartenwerkzeuge vereinfacht. Das so produzierte Gemüse wird direkt an die Konsumentinnen und Konsumenten verkauft. Meist erfolgt dies über Wochenmärkte, Gemüseabos oder Restaurants.

#### Weitere Informationen:

[www.themarketgardener.com](http://www.themarketgardener.com)  
[www.relavio.de](http://www.relavio.de)

«Kleine Fläche, grosse Ernte. Wie du deine eigene Markt-gärtnerei auf die Beine stellst», Leon Schleep, Löwenzahn Verlag, 2023

«Biogemüse erfolgreich direktvermarkten: Der Praxisleitfaden für die Vielfalts-Gärtnerei auf kleiner Fläche», Jean-Martin Fortier, Löwenzahn Verlag, 2017

